

Fritz Sager (1806-1887) Café Milani

- Österreichischer Politiker
- Jurastudium in Wien
- Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung (*äußerste Rechte = sehr konservativ*)
- Wollte, dass Österreich unbedingt in den neu zu schaffenden Staat aufgenommen wird (*großdeutsche Lösung → großdeutsch = Gründung eines deutschen Reichs unter Einschluss Österreichs; Österreich = Teil des deutschen Reiches*)
- Wahlrecht nur für Menschen mit Besitz
- Konstitutionelle Monarchie (= *Es gibt einen König/Kaiser. Dieser regiert aber auf der Grundlage einer Verfassung*) war ihm sehr wichtig!



www.geschichte-bw.de

Landesbildungsserver Baden-Württemberg

Friedrich Theodor v. Vischer (1807-1887) Württembergischer Hof



- Deutscher Schriftsteller und Philosoph, Pfarrerssohn
- 1837 Professor in Tübingen
- 1848 liberaler (*Erläuterung siehe unten*) Abgeordneter in der Nationalversammlung
- Für großdeutsche Lösung (*großdeutsch → Gründung eines deutschen Reichs unter Einschluss Österreichs; Österreich = Teil des deutschen Reiches*)

liberal → Liberalismus

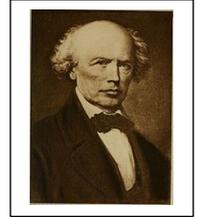
Der Begriff stammt aus der lateinischen Sprache, von „liber“ = „frei“. Er bezeichnet eine weltanschauliche Richtung, die die persönliche Freiheit eines jeden Menschen betont. Jeder soll sich ungehindert entfalten können. Liberale Bürger fordern vom Staat Schutz (z. B. des Lebens und des Eigentums) und eine Justiz, die Gleichheit vor dem Gesetz praktiziert. Andererseits verlangt der Liberalismus vom Staat Zurückhaltung: Wirtschaft und Gewerbe dürfen nur in einem unumgänglichen Maße durch Steuern, Vorschriften u. Ä. reguliert werden. Von zentraler Bedeutung sind für jeden Liberalen die individuellen Freiheitsrechte, etwa die Meinungs-, Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit sowie die freie Religionsausübung. In politischer Hinsicht fordern die Liberalen Verfassungen, die die Mitwirkung an politischen Entscheidungen durch gewählte Vertreter ermöglichen.



www.geschichte-bw.de

Landesbildungsserver Baden-Württemberg

Ludwig Uhland (1787-1862) Württembergischer Hof



- Deutscher Dichter
- Ab 1814 Rechtsanwalt in Stuttgart
- Ab 1819 liberaler (*Erläuterung siehe unten*) Abgeordneter im württembergischen Landtag
- 1848 liberaler Abgeordneter im Frankfurter Parlament
- Großdeutsche Lösung (*großdeutsch* → *Gründung eines deutschen Reichs unter Einschluss Österreichs; Österreich = Teil des deutschen Reiches*)

liberal → Liberalismus

Der Begriff stammt aus der lateinischen Sprache, von „liber“ = „frei“. Er bezeichnet eine weltanschauliche Richtung, die die persönliche Freiheit eines jeden Menschen betont. Jeder soll sich ungehindert entfalten können. Liberale Bürger fordern vom Staat Schutz (z. B. des Lebens und des Eigentums) und eine Justiz, die Gleichheit vor dem Gesetz praktiziert. Andererseits verlangt der Liberalismus vom Staat Zurückhaltung: Wirtschaft und Gewerbe dürfen nur in einem unumgänglichen Maße durch Steuern, Vorschriften u. Ä. reguliert werden. Von zentraler Bedeutung sind für jeden Liberalen die individuellen Freiheitsrechte, etwa die Meinungs-, Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit sowie die freie Religionsausübung. In politischer Hinsicht fordern die Liberalen Verfassungen, die die Mitwirkung an politischen Entscheidungen durch gewählte Vertreter ermöglichen.



www.geschichte-bw.de

Landesbildungsserver Baden-Württemberg

Erich Müller (1808-1873) Deutscher Hof

- Deutscher Politiker
- Ab 1834 im badischen Landtag
- Ab Mai 1848 Mitglied der Nationalversammlung
- In der deutschen Frage noch nicht festgelegt
- Gemäßigter Republikaner (*Erläuterung siehe unten*), der auch häufig mit dem „Württembergischer Hof“ diskutierte (*→ ihr dürft euch auch, wenn noch Zeit ist, mit den liberalen (Erläuterung sh. unten) Abgeordneten, die sich im „Württembergischer Hof“ treffen, austauschen.*)
- Wahlrecht für alle Bürger

Republikaner fordern eine Republik = Staatsform, bei der die Regierenden für eine bestimmte Zeit vom Volk oder von Repräsentanten des Volkes gewählt werden.

liberal → Liberalismus

Der Begriff stammt aus der lateinischen Sprache, von „liber“ = „frei“. Er bezeichnet eine weltanschauliche Richtung, die die persönliche Freiheit eines jeden Menschen betont. Jeder soll sich ungehindert entfalten können. Liberale Bürger fordern vom Staat Schutz (z. B. des Lebens und des Eigentums) und eine Justiz, die Gleichheit vor dem Gesetz praktiziert. Andererseits verlangt der Liberalismus vom Staat Zurückhaltung: Wirtschaft und Gewerbe dürfen nur in einem unumgänglichen Maße durch Steuern, Vorschriften u. Ä. reguliert werden. Von zentraler Bedeutung sind für jeden Liberalen die individuellen Freiheitsrechte, etwa die Meinungs-, Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit sowie die freie Religionsausübung. In politischer Hinsicht fordern die Liberalen Verfassungen, die die Mitwirkung an politischen Entscheidungen durch gewählte Vertreter ermöglichen.



www.geschichte-bw.de

Landesbildungsserver Baden-Württemberg

Josef Brandel (1810-1872) Café Milani

- Österreichischer Politiker und Hochschullehrer
- Streng katholisch
- Kämpfte für das Erbkaisertum
- Für Ordnung und Stabilität im Staate
- Großdeutsche Lösung (= *großdeutsch* → *Gründung eines deutschen Reichs unter Einschluss Österreichs; Österreich = Teil des deutschen Reiches*) mit österreichischer Vorherrschaft
- Konstitutionelle Monarchie (= *Es gibt einen König/Kaiser. Dieser regiert aber auf der Grundlage einer Verfassung*) war Bedingung!

www.geschichte-bw.de



Landesbildungsserver Baden-Württemberg

Friedrich Christoph Dahlmann (1785-1860) Casino



- Deutscher Politiker und Historiker
- 1812 Professor in Kiel, seit 1829 in Göttingen
- 1837 als Führer der Göttinger Sieben (→ *siehe unten*) des Landes verwiesen
- 1842 Professor in Bonn
- Trat als einer der Führer der kleindeutschen Partei (eigene Gruppe innerhalb der Casino Fraktion) in der Frankfurter Nationalversammlung hervor
- forderte kleindeutsche Lösung (= *Gründung eines deutschen Reichs, ohne dass Österreich Teil dieses deutschen Reiches ist*) unter preußischer Hegemonie (= *Vorherrschaft*)

Göttinger Sieben: Am 5. Juli 1837 hob der König von Hannover (= Ernst August I.) die Verfassung in Hannover auf. Genau genommen verweigerte er bei seinem Amtsantritt den Eid auf die Verfassung, die ihm zu freiheitlich schien.

Das wollten sieben Professoren der Uni Göttingen (Wilhelm Grimm, Jacob Grimm, Wilhelm Eduard Albrecht, Friedrich Christoph Dahlmann, Georg Gottfried Gervinus, Wilhelm Eduard Weber und Heinrich Georg August Ewader) nicht einfach so hinnehmen, hatten sie doch lange genug für die Verfassung gekämpft und wollten sich die Errungenschaften nicht so einfach wieder wegnehmen lassen.

So setzten die "Göttinger Sieben" ein Schreiben auf, mit dem sie gegen die Aufhebung der Verfassung protestierten. Ernst August nahm das gar nicht humorvoll auf und entließ die Professoren aus dem Dienst an der Universität. Drei der Professoren verwies er sogar des Landes. Dies war eine harte Strafe für einen Brief.



www.geschichte-bw.de



Landesbildungsserver Baden-Württemberg

Bildquellen:

Friedrich Theodor v. Vischer

Holzstich aus dem Jahr 1868 in "Über Land und Meer" [Public domain]

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/bc/Friedrich_Theodor_Vischer_in_%C3%9Cber_Land_und_Meer_02.jpg

Ludwig Uhland

Internet Archive Book Images [No restrictions]

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/34/Ludwig_Uhland_%281787-1862%29.jpg

Friedrich Christoph Dahlmann

Julius Fürst [Public domain]

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e5/Friedrich_Christoph_Dahlmann_01.jpg

Göttinger Sieben

gemeinfrei

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:G%C3%B6ttinger_Sieben_ArM.jpg?uselang=de

